

Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe Datenverarbeitung

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Vereinigung Schweizerischer
Versicherungsmathematiker = Bulletin / Association des Actuaire
Suisses = Bulletin / Association of Swiss Actuaries**

Band (Jahr): **77 (1977)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A. Allgemeine Mitteilungen

Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppe Datenverarbeitung

Die 20. Sitzung der Arbeitsgruppe Datenverarbeitung fand am Vortag zur ordentlichen Mitgliederversammlung statt. Im Instruktionszimmer des Verkehrshauses in Luzern versammelten sich gegen 50 Mitglieder der Arbeitsgruppe, um vorerst das letzte Referat über Projektmanagement-Systeme anzuhören.

Der Gastreferent, Herr P. Brodmann, Inhaber der Firma «Brodmann Software Systeme», hat ein Projekt-Management-System für seinen Eigenbedarf entwickelt; er stellte daher dieses PMS-BSS aus der Sicht des Benützers vor. PMS-BSS ist auf drei Ziele ausgerichtet:

1. Sicherstellung eines planmässigen Projektablaufes durch schrittweises Vorgehen
 - I. Phase: Planung in zwei Schritten
 - a) Grobkonzept
 - b) Detailkonzept
 - II. Phase: Realisierung in drei Schritten
 - a) Systemplanung
 - b) Programmierung
 - c) Test
 - III. Phase: Einführung
 - a) Ausbildung
 - b) Übergabe
 - IV. Phase: Produktion
 - a) Einspielen
 - b) Bereinigen
2. Sicherstellung einer ordnungsgemässen Dokumentierung durch
 - I. organischen Einbau der Dokumentenerstellung in die verschiedenen Projektierungsphasen;
 - II. Verwendung standardisierter Formulare.
3. Sicherstellung eines systematischen, mittels eines einfachen Reportsystems realisierten Kontrollwesens.

Voraussetzung für die erfolgreiche Verwendung von PMS-BSS ist eine Projektgruppen-Organisation.

Unter dem Titel «Kontrollprobleme der integrierten Datenverarbeitung» eröffnete der Unterzeichnende als Leiter der Arbeitsgruppe ein neues Thema.

Als erstes wurde versucht, eine gewisse Systematik in den Problemkreis zu bringen. Eine Bearbeitungsphase der integrierten Datenverarbeitung ist dadurch gekennzeichnet, dass sie begrenzt ist durch die Ein- und Ausgabe von Datensätzen. Im Hinblick auf eine solche Bearbeitungsphase ist es sinnvoll, zwischen einer Ablauf- und einer Datenkontrolle zu unterscheiden. In der Ablaufkontrolle werden Eingabe, Durchlauf und Ausgabe der verschiedenen Datensätze im Sinne einer Art «Buchführung» überwacht. Im Rahmen der Datenkontrolle wurden hingegen

- Vollständigkeit,
- Plausibilität und
- Widerspruchslosigkeit

der Daten der einzelnen Datensätze geprüft. In einem zweiten Schritt werden die zwischen den verschiedenen Datensätzen der gleichen Bearbeitungsphase allenfalls herrschenden Beziehungen überprüft. Die Ausdehnung der Kontrolle auf den Gesamtablauf der integrierten Datenverarbeitung erfolgt dann im letzten Schritt.

Anschliessend versuchte der Referent einen Problemerkatalog zu formulieren, welcher der Arbeitsgruppe bei der Behandlung des Themas als Richtlinie dienen soll:

- Entwicklung einer geeigneten Schreibweise zur Formulierung der Anforderungen an Vollständigkeit, Plausibilität und Widerspruchslosigkeit; nach Möglichkeit in flexibler Tabellenform.
- Fehlermeldewesen:
 - Fehlerlisten, Fehlerblätter, Bildschirm;
 - Fehlerdiagnose, Gestaltung.
- Korrekturprozedere:
 - Abklärung der verschiedenen Korrekturarten;
 - Verwendung der Fehlermeldung als Korrekturbeleg;
 - Korrekturprozedere im Dialog;
 - Überwachung des Korrekturwesens durch Bildung besonderer Warteregister.

Die Arbeitsgruppe wird sich an den nächsten Tagungen mit dem skizzierten Problemkreis befassen.

Dr. R. Benes